

## Die Berufsbildung

Liebe Rotarierinnen und Rotarier,



Die Berufsbildung, auch duales Bildungssystem genannt, ist in der Schweiz von besonderer Bedeutung. Man versteht darunter die über 200 Lehrberufe, die den Jungen angeboten werden. Dies als Parallele zu Gymnasium/Universität. In der Tat ist es so, dass nicht jeder oder jede einen akademischen Beruf ergreifen möchte, die Begabungen sind vielfältig und sollten deshalb optimal genutzt werden. Viele von den in der Schweiz bestehenden Lehrberufen sind bei den Jugendlichen begehrt, da sie sehr gute Zukunftsaussichten und echte menschliche Befriedigung bieten können. Rund 2/3 aller Jugendlichen wählen diesen Bildungsweg.

Das Jahr 2014 ist das Jahr der Berufsbildung. Da ich – unabhängig davon – für mein Governorjahr das Motto „Arbeiten mit der Jugend“ gewählt habe, passt das sehr gut zusammen. Vom 18. bis 21. September findet in Bern die **SwissSkills Bern 2014** statt, ein eigentlicher Höhepunkt in Form der ersten Schweizermeisterschaft der jungen Berufsleute.  
[www.swisskillsbern2014.ch](http://www.swisskillsbern2014.ch)

High Tech-Berufe wie Informatiker oder Elektroniker, Dienstleistungsberufe wie die kaufmännische Grundbildung, aber auch traditionelle handwerkliche Berufe werden dort während vier Tagen auf höchstem Niveau gezeigt. Auch Rotary hat einen Stand und leistet mit dem Verein „VISITE – Lernende besuchen Lernende“ seinen Beitrag zur Stärkung der Berufsbildung.

Die Berufsbildung hilft entscheidend mit, dass unsere Jugendlichen Werte wie Mut, Kreativität, Toleranz und Stolz kennenlernen. Dass die Schweiz eine so tiefe Rate der Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich mit anderen Ländern aufweist, ist nicht zuletzt dem dualen Bildungssystem zu verdanken, dieser Vorteil kann nicht hoch genug veranschlagt werden.



DG Erwin Bischof  
Governor 2014-2015

## Agenda

### Rotary D1990 UNI

7. Februar 2015, 8h30 - 15h00  
Freiburg (Universität)

### PETS (Presidents Elect Training Seminar)

20. März 2015, 13h30  
Martigny

### Districtsversammlung

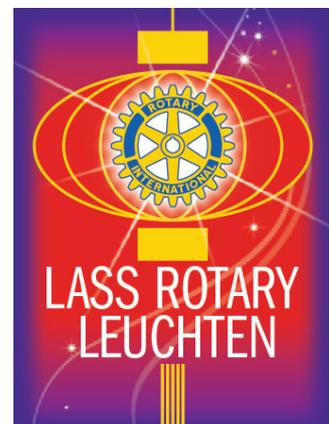
21. März 2015, 8h30  
St-Maurice

### Distriktskonferenz und Amtsübergabe

13. Juni 2015, 8h30  
Saanenmöser

### Konzert PolioPlus, KKL

1. November 2015  
Luzern



## Die Berufsbildung ist auch in Zukunft ein Erfolgsmodell



Es ist unbestritten, dass die duale Berufsbildung ein entscheidender Pfeiler des Erfolgsmodells Schweiz ist. Sie trägt massgeblich dazu bei, dass wir in unserem Land heute von Vollbeschäftigung und einer rekordtiefen Jugendarbeitslosigkeit profitieren. Allgemein wird anerkannt, dass die Berufsbildung mit den gut ausgebildeten Fachkräften wesentlich zu unserer wettbewerbsfähigen und innovativen Wirtschaft

beiträgt. Insbesondere wird die höhere Berufsbildung als entscheidender Karriereschlüssel gerade auch für weibliche Arbeits- und Führungskräfte erkannt, über die die Wirtschaft ihre Führungspersonen rekrutieren kann.

Der Weg zur heute erfolgreichen Berufsbildung war beschwerlich. Auch muss weiter mit Widerstand und Verzögerungen gerechnet werden, wenn sich Vertreter anderer Bildungswege durch das offensichtliche Potenzial und die Erfolge der Berufsbildung (zu Unrecht) bedrängt fühlen. Dieser Reflex ist nicht nötig. Wir brauchen überall Berufsleute, die gut ausgebildet und einsatzfreudig sind, ob sie nun vom akademischen oder vom Berufsbildungsweg her kommen.

Der Fachkräftemangel in der Schweiz wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen. Die Fachkräfteinitiative des Bundesrates ist ein richtiger Ansatz, muss aber noch konkretisiert werden. So ist vor allem die Höhere Berufsbildung, d.h. die Berufs- und höheren Fachprüfungen (Meisterprüfungen) sowie die höheren Fachschulen als idealer Karriereweg bei den jungen Berufsleuten noch besser bekannt zu machen. Dazu gehört auch die bessere finanzielle Unterstützung dieses Weiterbildungsweges. Nachdem in der Verfassung die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung verankert ist, muss nun deren Umsetzung folgen.

In der Volksschule muss die Wahl des künftigen Bildungsweges endlich einen zentralen Platz einnehmen. Nur mit einer gut strukturierten Berufswahlvorbereitung wird es uns gelingen, leistungsstarke Schülerinnen und Schüler für die Berufslehre zu begeistern und auch Eltern und Lehrpersonen von den Qualitäten einer beruflichen Grundbildung zu überzeugen.

Das Jahr der Berufsbildung soll helfen, diese Anliegen zu verwirklichen.

*Christine Davatz*  
Präsidentin RC Solothurn-Land  
Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes



## Rotary Berufsdienst - Förderung von Unternehmen übergreifenden Praktika für Lernende



Die duale Berufsbildung der Schweiz findet auch jenseits unserer Grenzen Anerkennung. Ein Schlüsselement dieses Systems ist der gelebte berufliche, sprachliche und kulturelle Austausch.

Unter seinen zahlreichen Aktionen setzt sich Rotary zugunsten der Jugend und ihrer Ausbildung ein. Als Serviceclub mit regionaler, nationaler und weltweiter Ausstrahlung verfügt er dank der Vielfältigkeit der Mitglieder über ein ideales Netzwerk, um solchen beruflichen Austausch zugunsten Jugendlicher in

Ausbildung zu fördern und zu beleben. Die Gouverneure der drei Distrikte der Schweiz (und Liechtensteins) unterstützen die Aktion. Im Distrikt 1990 ist eine entsprechende Struktur im Aufbau.

Das Programm „Visite“ wurde vor 15 Jahren vom RC Uster unter Leitung von Rot. Marianne Dobler lanciert. Vor 5 Jahren hat der RC Payerne La Broye ein sehr ähnliches Programm mit dem Namen „Primavista“ aufgelegt. Einheit macht stark: Wir haben daher beschlossen, die beiden verwandten Vorhaben in einer nationalen Struktur zu vereinen. Der RC Payerne La Broye übernimmt dafür die Federführung und die Verwaltung für den Distrikt 1990.

In den nächsten Monaten wird der Unterzeichnete alle Clubs des Distrikts ansprechen, um ihnen diese Aktion näher zu bringen und sie auszuweiten. Unser Ziel ist es, möglichst viele Clubs zum Mitmachen bei „Visite“ zu veranlassen.

*Richard Krebs*  
RC Payerne La Broye  
Leiter Berufsdienst D1990